

## Protokoll

über die am Dienstag, den 17. Mai 2022, im Besprechungszimmer der Marktgemeinde Lenzing stattgefundene

### 3. Prüfungsausschusssitzung

Beginn: 16:30 Uhr

Beendigung: 19:40 Uhr

#### Anwesend:

1. GR Victoria Buschberger, Sonnenallee 14, Vorsitzende
2. GR Gernot Vogtenhuber, Föhrenweg 5
3. GR Stefan Bergmayr, Lindenweg 8
4. GR Patrick Enser, Franz-Stelzhamer-Straße 13
5. GR-Ersatz Hannelore Gebetsroither, Pichlwanger Straße 70/1
6. GR-Ersatz Manuel Riedl BSc, Siebenlärchen 2/1
7. GR-Ersatz Pöckl Thomas, Niederham 14

Entschuldigt: Bernhard Spießberger

Weiters nimmt an der Sitzung teil: HL Dr. Franz Dachs und Erwin Lenzeder

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Prüfungsausschusses und stellt fest, dass

1. die Einladung zur 3. Prüfungsausschusssitzung rechtzeitig und nachweislich erfolgte,
2. die Beschlussfähigkeit gegeben ist und
3. keine Einwände gegen die Tagesordnung bestehen.

Zum Schriftführer wurde KL Dervishi Ermal bestellt.

Anschließend beginnt die Vorsitzende mit der Erledigung der nachstehenden

#### TAGESORDNUNG:

- 1) Alten- und Pflegeheim Marktgemeinde Lenzing:
  - a) Bericht Gebarung APH 2020 – 2022 (1. Quartal)
  - b) Gespräch mit HL Dr. Dachs (ab ca. 17:30 Uhr)
  - c) Gespräch mit Hr. Lenzeder (ab ca. 18:30 Uhr)
- 2) Prüfbericht
- 3) Allfälliges

## **1) Alten- und Pflegeheim Marktgemeinde Lenzing**

---

Die Vorsitzende eröffnet die 3. Sitzung des Prüfungsausschusses und begrüßt die anwesenden Personen. Im Anschluss übergibt sie das Wort an KL Dervishi, der mit der Gebarung (2019-2022) des Altenheimes fortfährt.

Beim Rechnungsabschluss 2018 konnte noch ein Überschuss iHv EUR 193.000,00 erzielt werden. Mit diesem Überschuss wurde auch eine Rücklage (Überschuss APH) gebildet. Der RA 2019 brachte einen Abgang iHv EUR 45.240,46. Ein Jahr später betrug der Abgang bereits EUR 75.939,64. Beim RA 2021 betrug der Abgang nun EUR 202.242,74. Die Abgänge 2019 und 2020 konnten durch die Rücklage zur Gänze gedeckt werden. Der Abgang im RA 2021 konnte nur iHv EUR 72.616,90 gedeckt werden. Der „Rest“ muss auf die Gebührenkalkulation für 2023 draufgeschlagen werden. Mit Stand 1. April 2022 (1. Quartal) beträgt der Abgang nun rund EUR 20.310,00.

Die Rücklagenstände des Alten- und Pflegeheimes lauten wie folgt:

Altersteilzeit-RL EUR 103.574,45 (Stand: 20.04.2022)

Investition-RL EUR 180.362,98 (Stand: 23.12.2021)

Überschuss-RL EUR 0,00 (Stand: 25.03.2022)

Bei der Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsjahre konnte festgestellt werden, dass es im Bereich der Ausgaben kaum gravierende Abweichungen gegeben hat (Ausnahme Ausgaben für Leasingpersonal 2021). Vielmehr wurden die Abgänge durch mangelnde Einnahmen aufgrund der geringen Auslastung verursacht (Abweichung Einnahmen 2021 zum VO: EUR 386.957,49).

Im Anschluss der Gebarungsprüfung und vor Eintreffen von HL Dr. Dachs werden Unterlagen (Leitbild, Handbuch der Zusammenarbeit, Mitarbeiterbefragung, Willkommensmappe, etc.) im Ausschuss besprochen, die Herr Dachs vorab zur Verfügung gestellt hat.

17:30 Gespräch mit HL Dr. Franz Dachs

Dr. Dachs berichtet, dass er bei Dienstantritt einen Scherbenhaufen vorgefunden hat. Es gab gravierende Probleme vor allem im Personalbereich. Gerade die Personalvertreter-Gruppe wirkte bei der Lösungsfindung von Problemen nicht konstruktiv, sondern vielmehr blockierend ein. Probleme wurden auch nicht dem Vorgesetzten kommuniziert, sondern es wurde sofort der Weg zur Aufsichtsbehörde, zum AL oder zum Bgm gesucht. Manche Mitarbeiter wollten mit vorgefertigten Kündigungsschreiben, welche im Schrank aufbewahrt wurden, dem Vorgesetzten erpressen falls dieser bestimmte Vorgaben einforderte. Durch die Trennung dieser MA ist die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit der Belegschaft sehr viel besser geworden. Auch die Heimaufsicht (Hr. Wenzel) hatte angeraten, sich von rund 1/3 der Belegschaft zu trennen, um die Situation in den Griff zu bekommen.

Aktuell sieht es im Alten- und Pflegeheim im Bereich Personal wie folgt aus:

Pflegedienstleiter: 1 MA

Wohnbereichsleiterin: 3 MA

Diplomierte: 2 MA

FSBA: 32 MA

Heimhelfer: 5 MA

Probleme gab es auch bei den Stundenaufzeichnungen bzw. -abrechnungen. Diese konnten dann aber schlussendlich gelöst werden. Um den gesetzlichen Verpflichtungen auch im Bezug auf ZA gerecht zu werden, wurden Maßnahmen gesetzt, die eine Bereinigung bis Ende 2023 vorsehen. Aufgrund der verschiedenen Heimleiter hatten sich für bestimmte Themenfelder unterschiedliche Regelungen eingeschlichen. Durch die Einführung eines Handbuches für alle Mitarbeiter (z.B. für Sommerurlaub) konnte dieses Problem gelöst werden.

Ein weiteres Problem des APH ist sein schlechter Ruf im Bezirk. Vor allem im Personalausbildungsbereich (Schulen, BFI, etc.) wird von den jeweiligen KursleiterInnen abgeraten, sich im Alten- und Pflegeheim Lenzing zu bewerben. HL Dachs sagt, dass in naher Zukunft ein Abendessen mit der Ausbildungsleiterin des BFI diesbezüglich geplant ist. Generell wird jetzt viel unternommen, um das Image zu verbessern. Neben den Stelleninseraten wird jetzt auch im Kino (Lichtspiele Lenzing) geworben. Zusätzlich ist auch ein Image-Film geplant.

Eine Maßnahme, um das Image zu verbessern sind die Eintritts- und Austrittsgespräche. Diese werden von unterschiedlichen Führungskräften durchgeführt (HL, Pflegedienstleiter, AL, Lenzeder). Die Austrittsgründe sind sehr unterschiedlich. Ein „roter Faden“ ist daher nicht erkennbar. Auffällig ist nur, dass 2020 sehr viele Austritte waren. Diese hängen auch mit der damaligen, unerfahrenen Pflegedienstleitung zusammen.

Eine grundlegende Unzufriedenheit mit der Personalführung bestätigte auch die 2020 durchgeführte MA-Befragung. Die Mitarbeiter gaben an, dass die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt untereinander gut wären. Unzufriedenheit herrschte hingegen vor allem mit dem Führungsverhalten der unterschiedlichen Führungskräfte. Probleme mit den Führungskräften traten in diesem Zeitraum vermehrt auf, da es viele Wechsel gab (Küche, Reinigung, Pflegedienstleitung, etc.). Dass sich die Situation verbessert hat, zeigt auch das Beschwerdemanagement. Im Durchschnitt liegt ein Zettel pro Monat im Briefkasten. Auch die Heimaufsichtsbeschwerden haben stark abgenommen.

Bezüglich Auslastung sagt HL Dachs, dass im Moment 64 Bewohner betreut werden. Eine Vollauslastung wäre bei 96 Bewohnern erreicht. Der Betreuungsschlüssel beträgt aktuell rund 126 %. Der Grund dafür ist ein „Überangebot“ an FSBA's. Aktuell kann leider nur eine Auslastung von knapp über 60 % erreicht werden. Es ist zu erwähnen, dass ein diplomierter MA das APH mit 1. Juni verlassen wird und eine bessere Auslastung noch schwieriger wird.

Der Aufbauplan sieht eine Auslastung von 76 Bewohnern vor, um zwei Stockwerke voll zu bekommen. Dafür würden aber zusätzlich zwei Vollzeit-Diplomierete MA fehlen. Kurzfristig ist keine Besserung in Sicht. Eine Auslastung von 75 % im 2. Halbjahr ist aus heutiger Sicht unrealistisch. Der Arbeitsmarkt ist in diesem Segment sehr stark umkämpft und selbst monetäre Anreize (z.B. soziale Zuwendungen) führen hier nicht zum gewünschten Erfolg.

Die Vorsitzende möchte noch wissen, wieso die Möglichkeit nicht genutzt wird, Leasingpersonal fix zu übernehmen. HL Dachs erklärt, dass es Gespräche diesbezüglich gegeben hat. Die Mitarbeiter eine fixe Anstellung aus diversen Gründen aber abgelehnt haben.

Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich beim Heimleiter für die ausführliche Beantwortung der Fragen und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Im Anschluss (18:25) wird Personalchef Erwin Lenzeder in das Besprechungszimmer hineingebeten um seine Eindrücke bzw. Erfahrungen im Bereich Personal zu schildern.

Herr Lenzeder sagt, dass es massive Wechsel in den verschiedenen Führungsebenen gegeben und die Kontinuität gefehlt hat. Alleine in den letzten zehn Jahren gab es fünf verschiedene Heimleiter und Pflegedienstleiter. Für die frei gewordenen Führungspositionen haben sich dann vor allem auch interne Mitarbeiter beworben. Die Mitarbeiter, die keine Zusage für die frei gewordenen Stellen erhielten, verließen teilweise daraufhin das Heim.

Ein weiteres Problem sind auch die vielen Überstunden, die sich über die letzten Jahre angesammelt haben. Man ist jedoch gerade dabei, diese Überstunden schrittweise abzubauen. Man musste sich zudem auch von einigen Mitarbeitern trennen, die ein ordentliches miteinander arbeiten unmöglich machten und vorwiegend blockierend einwirkten.

Herr Lenzeder sagt weiters, dass die derzeitige Entwicklung ihn jedoch positiv stimmt. Um einen besseren Ruf zu bekommen ist ein Arbeitsklima notwendig, welches von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Dazu gehört für ihn auch das neu eingeführte Feedback-Gespräch mit neuen Mitarbeitern nach dem ersten Monat. Monetäre Anreize sind erfahrungsgemäß dagegen nicht entscheidend bzw. eher sekundär für das Image eines Heimes. Wichtig ist für ihn auch, dass sich die Politik nicht einmische. Diese Problematik ist in der Vergangenheit leider des Öfteren aufgetreten. Auch das Ziel, eine Auslastung von 75 % im 2. Halbjahr zu erreichen ist im Moment sehr unrealistisch bzw. kaum realisierbar, da der Arbeitsmarkt im Moment nichts hergibt.

Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich bei Herrn Lenzeder für die Beantwortung der Fragen und beenden die Gesprächsrunde (19:05).

## **2) Prüfbericht**

---

Der Prüfungsausschuss hat am 17. Mai das Alten- und Pflegeheim geprüft und folgendes festgestellt:

Aufgrund der geringen Auslastung wurden in den letzten Jahren Abgänge erzielt. Im Jahr 2021 Betrag der Abgang sogar rund EUR 202.000,00. Dieser Abgang konnte nur iHv rund EUR 72.600,00 durch die Rücklage gedeckt werden. Die Differenz (iHv EUR 129.400) muss bei der Berechnung der Heimgebühren für das Jahr 2023 berücksichtigt werden.

Des Weiteren wurde die Personalsituation im Alten- und Pflegeheim geprüft. Es konnte festgestellt werden, dass im Jahr 2020/2021 eine hohe Fluktuation stattgefunden hat. In diesem Zeitraum konnten mehr Abgänge als Zugänge verzeichnet werden. Im 1. Quartal 2022 gab es einen Zu- bzw. Abgang. Die Personalsituation 2022 scheint bis jetzt stabil zu sein. Im Bereich der diplom. Mitarbeiter gibt es jedoch einen großen Mangel.

Im 2. Halbjahr 2022 kann mit keiner Verbesserung der Personalsituation und somit der Auslastung gerechnet werden. Die voraussichtliche Auslastung von 75 % wird daher nicht erreicht werden können. Der Prüfungsausschuss empfiehlt eine Neukalkulation der Kosten mit der tatsächlichen Auslastung durchzuführen um einen weiteren hohen Abgang möglichst zu vermeiden.

Aufgrund der aktuellen Personalsituation empfiehlt der PA eine Erweiterung der bestehenden Rekrutierungskanäle zu veranlassen (ua. Sozial Media: Facebook, Instagram, etc.). Dabei soll auch geprüft werden, ob externe Expertise (professionelle Dienstleister) dafür notwendig ist.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt weiters mit sämtlichen Ausbildungsstätten in Kontakt zu treten und etwaige Unstimmigkeiten (Vorurteile, Gerüchte, Meinungen, etc.) zu beseitigen.

Zudem hat der Ausschuss festgestellt, dass eine große Anzahl an Überstunden angesammelt wurden. Es wird daher empfohlen eine Grenze an ZA & ZAN-Stunden festzusetzen und die vorhandenen Urlaubsstunden abzubauen bzw. in Absprache mit der PV auszubezahlen. Derzeit wird der Pflegeschlüssel mit rund 126 % übererfüllt. Es wäre daher sinnvoll – vor allem im Bereich der FSBA-Mitarbeiter – Stunden abzubauen. Zudem sollen keine neuen ZA-Stunden angehäuft werden.

Eine weitere Prüfung des Alten- und Pflegeheimes soll nach dem Rechnungsabschluss 2022 und der neuen MA-Befragung im Herbst (2022) durchgeführt werden.

## **3) Allfälliges**

---

Die nächste PA-Sitzung findet voraussichtlich am Dienstag, den 13. September 2022 um 18:00 Uhr statt. Die Themen werden rechtzeitig noch bekannt gegeben.